

Klimaschutz in Freiburg – Der lange Weg der Transformation.

Gerda Stuchlik

Stadt Freiburg im Breisgau
Bürgermeisterin für Umwelt, Jugend, Schule und Bildung und
Mitglied im Umweltausschuss des Deutschen Städtetags

Exkurs

- Klimaschutz ist eine gesamtgesellschaftliche Mammutaufgabe.
- Die Städte verwirklichen ambitionierte Klimaschutzkonzepte und Aktionsprogramme, häufig in Kooperation mit ihren Stadtwerken. Sie engagieren sich mit großem Einsatz für die Reduzierung von Treibhausgasen.
- Städte sind in wachsendem Maße erfolgreich beim effizienten Energieeinsatz und bei Förderung, Ausbau und Einsatz erneuerbarer Energien.



Exkurs

- Die Städtebauförderung des Bundes und der Länder muss sich noch stärker an den Zielen des Klimaschutzes und dem erwarteten Klimawandel ausrichten.
- Dabei muss, neben weiteren Zielen der Stadtentwicklung, vor allem eine quartiersbezogene energetische Stadterneuerung unterstützt werden.
- Bestehende Förderprogramme von Bund und Ländern für energieeffizienten Neubau und energetische Gebäudesanierung müssen breit und technologieoffen angelegt werden.



Exkurs

- Um europäische und nationale Klimaschutzziele zu erreichen ist auch eine klimafreundliche und klimaangepasste Mobilität unabdingbar, die die Städte allein nicht schaffen können.
- Ein wesentlicher Schlüssel dabei ist der Ausbau des Öffentlichen Personennahverkehrs
- Für einen wirksameren Klimaschutz ist eine Reform des europäischen Emissionshandels zwingend erforderlich. Hier sind Bund und EU gefordert.



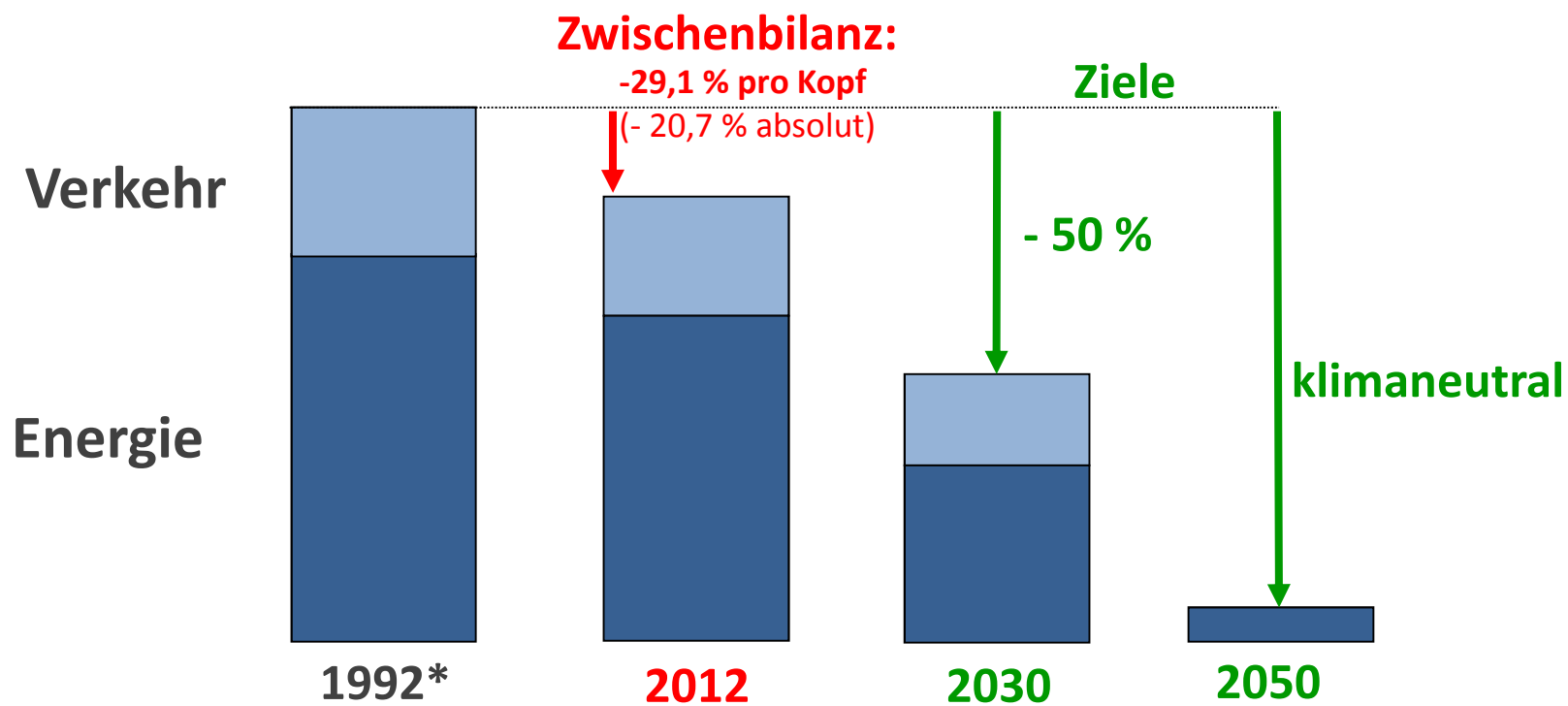
Übersicht: Ebenen der Freiburger Klimapolitik

- 1 Politische Planung
- 2 Rahmenkonzept & Infrastruktur
- 3 Vorbild: städtischer Gebäudebestand und erneuerbare Energien
- 4 Einbeziehung der Beteiligten: Teilnahme, Anreize, Informationen
- 5 Konsumverhalten und nachhaltiger Lebensstil



Klimaschutzkonzept: Zwischenbilanz und Ziele

1996 verabschiedet, dreimalige Fortschreibung, Zwei-Jahres-Klimabilanzen



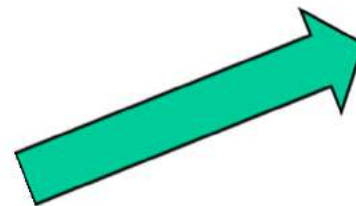
* Basiswert 1992: 2 Mio. t CO₂

Klimaschutzkonzept: neue Ziele, mehr Mittel

Konzessionsabgabe für städtische Klimaschutzprojekte

(Beschluss Gemeinderat 2014)

10%
(ca. 1,1 Mio. €/a)
von 2008 bis 2014



25%
(ca. 3,0 Mio. €/a)
seit 2015

CO₂-Minderung (1992-2012):
29,1 % pro Kopf

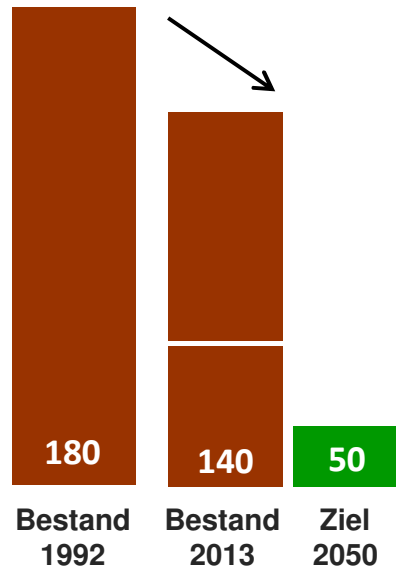
Klimaschutzkonzept Freiburg

Strategische Handlungsfelder

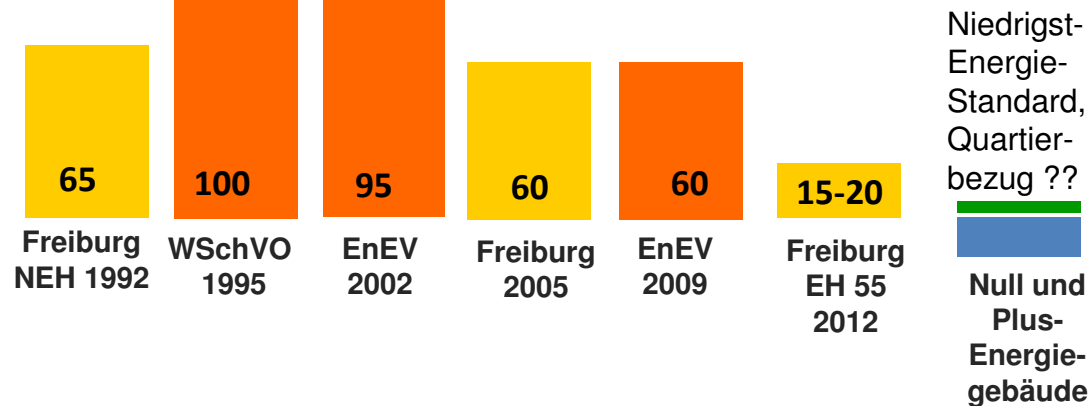


24 Jahre Freiburger Neubaustandards

Verbrauch Bestand *



Energetische Richtlinien Neubau



Durchschnittlicher Heizenergieverbrauch in kWh/(m²*a)

* nur MFH aus Techem-Studie 2014

Aktuelle Herausforderung: neuer Stadtteil „Dietenbach“

Klimaneutraler Stadtteil – aber wie ?

- Baubeginn: ca. 2021
- Einwohner: ca. 12.500
- Fläche:
 - ca. 109 ha Baugebiet
(rote Linie)
 - ca. 165 ha
Untersuchungsgebiet
(blaue Linie)



Foto: Stadt Freiburg, PG Dietenbach

Förderprogramm „Energieeffizient sanieren“

Verpassen Sie Ihrem Haus **ein dickes Fell.**



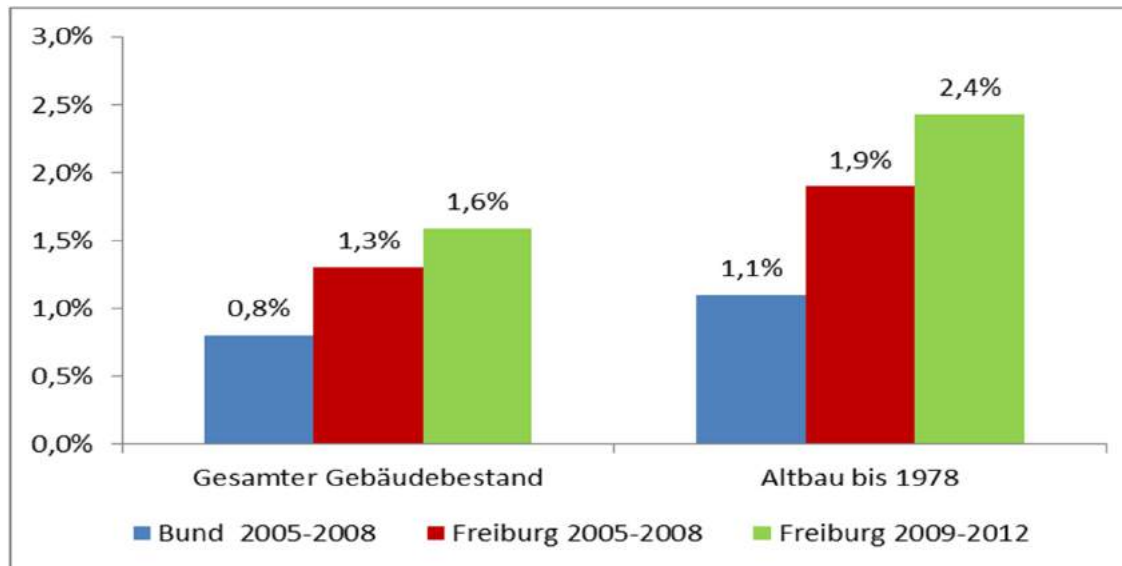
Bilanz Förderprogramm (2002-2015):

- über 2.640 Förderanträge
- 3,9 Mio. € ausgezahlte Förderung
- 39 Mio. € ausgelöstes Investitionsvolumen



Energetische Gebäudesanierung (Gesamtstadt)

Gesamtmodernisierungsrate (flächengewichtet)



Quelle: Erhebung zum Sanierungszustand Freiburg, GEWOS 2014

Zielsetzung

lt. Klimaschutzstrategie
des Öko-Instituts:
Steigerung der
Sanierungsquote in
Freiburg

- von 1,0 % auf 1,8 %
pro Jahr bis 2020
- danach auf 2 % p.a.

Kommunale Schulen: Passivhausstandard

Passivhäuser machen in Freiburg Schule

Wentzinger-Schulen und Feyel-Schule sind in der Stadt Vorreiter beim Energiesparen



- 520 Gebäude (Schulen, Verwaltungsgebäude, öffentliche Einrichtungen) mit insgesamt 630.000 m²
- Alle Neubauten nach Passivhausstandard
- Sanierung nach Freiburger Niedrigenergie-Standard



Fotos: Stadt Freiburg, GMF

Energieeffizienz in Unternehmen



Projektergebnisse für Freiburg (2010-2015)

Energie*

2,8 Mio. kWh

Dies entspricht dem Stromverbrauch von ca. 665-Personen-Haushalten.

CO₂-Emissionen

1.310 t

Um diese Menge CO₂ zu kompensieren bedarf es ca. 1,3Mio. m² Wald, was ca. 184 Fußballfeldern entspricht.

Wasser

1.865 m³

Dies entspricht ca. 13.300 Badewannenfüllungen.

Kosten

550.000 €

Die durchschnittliche Kosteneinsparung pro Projektteilnehmer lag demzufolge bei rund 25.000 Euro.

* Strom, Wärme, Kraftstoffe und Prozessenergie; leicht gerundete Werte

Green Industry Park



Foto: Stadt Freiburg, Vermessungsamt



Management
Marketing

Dezernat für Umwelt, Jugend,
Schule und Bildung



Energiesparberatung für alle Haushalte



Programm	Adressaten	Zahl
„200 Familien aktiv fürs Klima“ (2011-2012)	Projektfamilien	180
„Zuhause im Stadtteil A+++“ (2014-2015)	Haslach	100
„Zuhause A+++“ (2015-2016)	stadtweit	353
„StromsparCheck“ (2008-2015)	Hartz IV	1968
„Sparfüchsinnen“ (2011-2013)	Weingarten	360
Gesamt		2961
2,5 % der Freiburger Haushalte		



Gefördert durch:



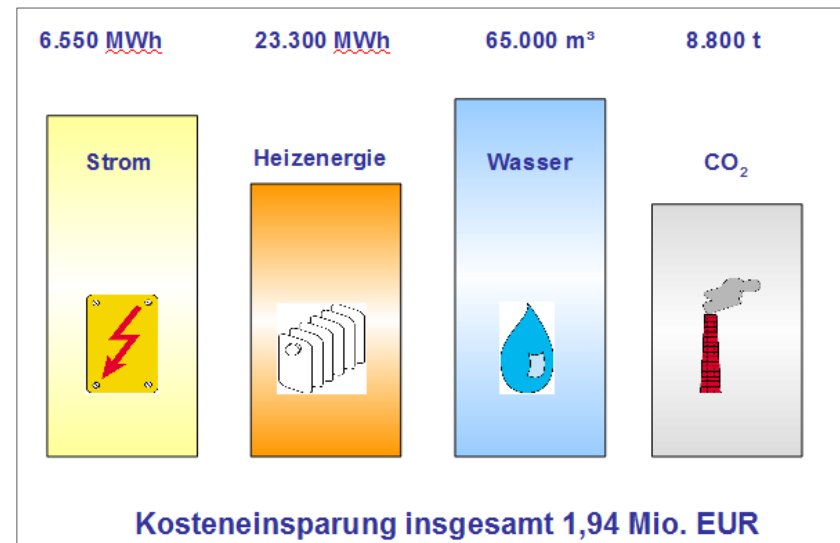
Dezernat für Umwelt, Jugend,
Schule und Bildung



Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

„Fifty-fifty“ - Energieeinsparung in Schulen

- Programm läuft seit 1999; 39 Schulen nehmen teil
- 50 % der Einsparung durch Energiesparmaßnahmen bleiben in der Schule
- In 15 Jahren: Einsparung von 1,94 Millionen Euro und 8.800 t CO₂
- Wichtig ist auch der pädagogische Aspekt



Nachhaltigkeit aktiv gestalten und erleben

Angebote

1. Kostenlose Energieberatung zu Hause, einschließlich kostenloser Leistungsmessungen und einer LED-Glühbirne
2. Übungsheft
3. Veranstaltungsprogramm
4. Gruppen-Experimente, zum Beispiel "50 km Diät,,
5. Austausch mit Partnerfamilien in Besançon



Gewinner Bundesklimaschutzwettbewerb 2013, Unterstützung durch die Robert Bosch Stiftung für deutsch-französischen Austausch

Regionale Lebensmittel

Wie weit ist unsere
Lebensmittelversorgung
von der Nachhaltigkeit entfernt?

Untersuchung der Stadt Freiburg:

Wie hoch ist der Anteil von regionalen
Lebensmitteln am Konsum in der Stadt?

Regional verfügbare Lebensmittel und Konsum

